

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 27 (1922-1923)
Heft: 11-12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

romanische Baukunst. — Micheliskloster — Ebracher Hof — Böttingerhaus — Concordia. — Vortrag: Das Wohnhaus des Barock. — Ausflüge nach Kloster Banz und Vierzehnheiligen. — München: Frauen-, Allerheiligen-, Theatiner-, Nepomuk-, Ludwigskirche. Propyläen Glyptothek. Vortrag: Die Gotik bis zum Barock in München. — Residenzmuseum — Schack-Galerie. — Ausflüge nach Nymphenburg, Schleissheim und Herrenchiemsee. — Siehe Reisebericht in der heutigen Nummer.

Göpfert, Sekundarlehrer, Rüti (Zürich).

Bund Schweizerischer Frauenvereine. XXII. Generalversammlung in Winterthur, Samstag den 6. und Sonntag den 7. Oktober 1923.

Lugano. Fr. Breitschmid, Lehrerin, Villa Speranza, Strada Regina 6, würde gerne an Lehrerinnen zwei schöne, freundliche, sonnige, möblierte Zimmer während der Ferien vermieten, mit Frühstück oder ganzer Pension. Ruhige Lage, schattiger Garten, Nähe Stadt und Schifflände.

Freundlicher Beachtung bestens empfohlen.

E. H.

Unser Büchertisch.

Mit Recht freuen sich die Berner und andere Schweizer, dass ihnen im „Bärdütsch“ von Dr. Emanuel Friedli ihre Heimat, deren Bewohner und Sprache in anschaulich-gemütvoller Weise geschildert wird. Aber auch der *Ostschweiz*, im besonderen *st. gallischen Gegenden*, sind Heimatfreunde erstanden, welche ihr Gebiet vom historischen oder vom naturwissenschaftlichen Gesichtspunkt aus liebevoll und eingehend schildern. Wir denken an das 1922 erschienene, eine reiche Summe von Forscher- und Sammelarbeit darstellende feine Büchlein:

Tegerschen und Degersheim, von Prof. Dr. *Hagmann* in St. Gallen. Preis in Leinwand gebunden Fr. 6. Verlag M. und H. Markus in Breslau.

Der I. Teil umfasst die drei Hauptkapitel: 1. Tegerschen, eine Niederlassung altfreier Bauern. (Der Name, mutmasslich eine Flurbezeichnung, abstammend von Teger-asc-ai, bedeutet dichter Eschicht.) 2. Gegensätze und Wandlungen im 16. und 17. Jahrhundert. (Zugleich ein Stück Religions- und Kirchengeschichte.) 3. Altes und Neues im 18. Jahrhundert. (Zeiten wirtschaftlicher und politischer Nöte. Tegerschen brennt, ersteht aber neu als *Degersheim*.)

Der II. Teil zeigt in vier Kapiteln die neuzeitlich-industrielle und verkehrspolitische Entwicklung Degersheims. 1. Von der Scholle zum Webstuhl. 2. Im Zeichen der Stickmaschine. 3. Im Banne der Stickereiindustrie. 4. Eine Welt im kleinen. 5. Literatur- und Quellenverzeichnis.

28 Abbildungen, auch eine, die den Verfasser, einen gebürtigen Degersheimer darstellt, erhöhen die Anschaulichkeit des Buches und verstärken den gemüthlichen Eindruck von dem in unserer Gegend als „Prophetennest“ bekannten Degersheim. Wäre noch der mit glockenreiner Stimme begabte Degersheimer Jodler zur Stelle, um uns das auf Seite 167 und 168 abgedruckte Toggenburger Tanzliedchen zu singen, dann wäre dem Genuss, den schon die Lektüre des Büchleins bietet, die Krone aufgesetzt.

Von einem Naturschutzgebiet im Kanton St. Gallen, **Altenrhein** (Preis Fr. 5, Druck und Verlag Loepfe-Benz in Rorschach), bietet Dr. E. *Bächler* überaus lehrreiche und ansprechende Bilder.

Pflanzen- und Tierleben im Ufergebiet des Bodensees, am alten Rheinlauf, auf Dämmen und an Wassergräben, an stillen Wassern und im Wiesenmoor

wird uns in einer Weise geschildert, in der Wissenschaft und Poesie, sachliche Beobachtung und dessen Wirkung auf das Seelenleben in ihren feinen Übergängen und Verbindungen zu uns sprechen. Ein kleines Beispiel mag als Beweis für das Gesagte dienen. Seite 92 wird vom Leben des Zwergtauchers erzählt:

Schon am ersten Tag nach dem Ausschlüpfen verstehen die Dunenjungen vortrefflich zu schwimmen, dagegen müssen sie in der Tauchkunst von den Eltern noch gehörig unterrichtet werden. Es ist eine gar putzige Gesellschaft, diese Kleinen, denen die Mückenlarven auf der Schnabelspitze der Alten, später auf der Oberfläche des Wassers dargeboten werden. Bald aber können sie die Beute selbständig vom Wasserspiegel oder tauchend aus dem Wasser aufnehmen, bald führen die kleinen Turner lustige Luftsprünge nach den auf den Pflanzen sitzenden Insekten aus.

Was rührende Elternliebe und kindliche Anhänglichkeit heisst, können wir gerade bei dem kleinsten unserer Taucher Künstler lernen. Welch reizendes Familienbild bietet sich dar, wenn die von ihren Kahnfahrten oder von den ersten Tauchproben ermüdeten Jungen den breiten flachen Rücken der Mutter besteigen, den sie ihnen durch kurzes Sichniederdrücken im Wasser darbietet und eines um das andere als sanfte Last auf sich nimmt. Gar niedlich nimmt sich ein solches Schiffein mit seiner drolligen Besatzung aus! Am Schluss des Büchleins finden wir geschichtliche Angaben über den Weiler Altenrhein von Prof. Dr. Pl. Bütler, aus welchen hervorgeht, dass Altenrhein im Jahre 891 erstmals genannt wird.

Wertvoll sind die im Anhang gegebenen Verzeichnisse der zahlreichen Vogelarten und ihrer Vertreter, der Bodenseefische, Reptilien und Amphibien, der Pflanzenarten und ihrer Vertreter, die im Altenrhein vorkommen, sowie ein reichhaltiges Literaturverzeichnis.

Schön und klar sind die 12 ganzseitigen Pflanzen- und Tierbilder von Hugo Pfendsack, nur erwecken sie den Wunsch nach *mehr* oder gar denjenigen, dass sich neben den gelehrten Freund des Altenrhein einst auch der Künstler stelle, der uns farbige Bilder aus diesem reichen Naturschutzgebiet schenkt. Für Besucher von Altenrhein, welche nicht auf Pflanzen- und Vogelraub ausgehen, wäre ein Situationsplan angenehm, auf dem einige besonders interessante Stellen bezeichnet wären, aber eben —! Wer seinen Unterricht nach Lebenskreisen gestalten will, wird gerne nach solchen Monographien, wie die vorliegenden sind, greifen, um sich für den Unterricht vorzubereiten. L. W.

☛ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohllich**, Lehrerin in **St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co.** in **Bern**.

Locarno - Monti

Kleines, ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Gute Verpflegung, eventuell Diät. Sonnen-, Wasserbad.

Haus Neugeboren. 417

Inferate

in der „Schweizerischen
Lehrerinnenzeitung“

haben größten Erfolg!

Gestrickte Jacken

Blusenschoner, Blusen,
Strümpfe, feine und grobe usw.
beziehen Sie vorteilhaft direkt
von der Maschinenstrickerei

N. Keller-Knecht

388 Kilchberg b. Zürich

Auswahlsendungen. — Anstricken
von Strümpfen, auch von gewo-
benen. — Telephon 97.